

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die LXXXVII. Absolutions-Formul. Aus dem Buß-Gebet Dan. IX. v. 19. Wir liegen vor dir, mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Ach Herr höre! Ach ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

Furcht scheue und fürchte/ hingegen in einer heiligen Lebens-Gerechtigkeit/ als die von der wahren Glaubens-Gerechtigkeit zeuget/ ohngeändert einhergehe. F. A. So gehet dann in der Glaubens-Gerechtigkeit Jesu Christi freudig und getrost nach Haus/ die Barmherzigkeit Gottes und Vergebung der Sünden begleitet euch.

Die LXXXVII. Absolutions-Formul.

Aus dem Buß-Gebet Dan. IX. v. 19.

Wir liegen vor dir/ mit unserm Gebet/ nicht auf unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine grosse Barmherzigkeit. Ach Herr höre! Ach Herr sey gnädig! Ach Herr mercke auf/ und thue es/ und verzeuch nicht um dein SelbstWillen/ mein Gott! dann deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genennet.

§. I.

DIE Beichtende! Das andächtige und demüthige Buß- und Beicht-Gebet des bußfertigen Daniels soll billig ein Muster und Spiegel aller bußfertig-beichtenden Sünder seyn/ weil es nicht nur eine feine Vorbereitung zum Buß-Gebet/ sondern auch einen feinen Inhalt eines rechten Buß-Gebers / zumal einen feinen Schluß in sich begreift; Daher dieses demüthige Buß und Beicht-Gebet nicht nur wehret ist/ in

offent-

off
Ge
sen
tigi
tigi
mit
Be
zu
also
ein
der
Ch
er
Da
Ja
Pr
ber
mi
fle
sch
mer
sen
Ab
ang
legt
der
niel
ber
den
H
Je
alle

öffentlichen Predigten einer ganzen versammelten
Gemeinde vorzutragen/ und in ihr Herz zu schärfen/
sondern auch in dem Beicht: Stuhl den bußfertigen
Sündern/ als auch ein Muster ihrer bußfertigen
Beicht vor Gott/ wie ohnmittelbar/ also auch
mittelbar vor dessen verordneten Diener/ als einen
Beicht: Vatter seiner Beicht: Kindern in das Herz
zu schreiben: Die Vorbereitung zum Gebet lautet
also: Dan. IX. v. 1. 2. 3. Im ersten Jahr Darius/
des Sohns Ahasveros/ aus der Meder
der Stamm/ der über das Königreich der
Chaldäer König ward. In demselbigen
ersten Jahr seines Königreichs merckte ich
Daniel in den Büchern auf die Zahl der
Jahr/ davon der Herr geredt hatte zum
Propheten Jeremia/ daß Jerusalem sollte siebenzig
Jahr wüste liegen. Und ich kehret
mich zu Gott dem Herrn zu beten und zu
flehen/ mit Fasten/ im Sack und in der Aschen.
Da die Zeit und das Jahr eigentlich bemercket
wird/ nemlich daß es das erste Jahr gewesen/
als Darius aus der Meder Stamme der Sohn
Ahasveri und König der Chaldäer die Regierung
angefangen/ und welches auch das siebenzigste und
letzte Jahr unter denen/ welche Gott zum Elend
der Juden bestimmt. Zu dieser Zeit bemerckte Daniel/
deme Gott Kunst und Verstand gegeben in allerley
Schriften c. 1. v. 17. Auch in den Büchern auf die
Zahl der Jahr/ davon der Herr geredt hatte zum
Propheten Jeremia/ daß Jerusalem sollte 70. Jahr
wüst liegen/ zum Exempel allen/ daß sie auch die H. Schrift mit Fleiß
lesen/
Kff 2

lesen / und darauf mercken / fleissig nachforschen / auch die Zeit / in welcher Gott etwas im Zorn oder Gnade zu thun / entweder versprochen oder würcklich gethan hat / zu seines Glaubens Gründung / auch Stärkung und Lebens-Besserung beobachten soll. Wie dann auch Christus da er von der Zerstörung Jerusalem / als die ein Bild des Untergangs der Welt allen Menschen zu aller Zeit zur Warnung und Besserung vorgestellet seyn sollte / redet / auf die Weissagung dieses Propheten sich bezogen und gesagt / wer das liest / der mercke darauf. Daniel bereitet sich sehr fein zu seinen vor Gott für sich selbst und für sein ganzes Jüdisches Volk / abzulegen / beschlossenen Buß- und Beicht-Gebet / da er zu Gott den Herrn / an dem er und sein Volk einig und allein hatte gesündigt / sich gekehret hat / bußfertig zu beten / mit Fasten / im Sack und in der Aschen / seine innerliche Hergens-Betrübnis wegen der Sünden empfunden / mit solchen äußerlichen Geberden / öffentlich und ohne Scheu zum Zeichen der wahren Demut vor Gott / und andern zum Exempel angezeigt. Dañ gewislich / wann das Hertz der Sünden halben voll und geängstigt ist / so gebet es auch durch den Mund / äußerliche Geberden und Kleider über. Das Gebet selber / und dessen Inhalt ist allen bußfertig-beichtenden sehr wol zu beobachten ; Dann er wendet sich zu dem Herrn in seinem Gebet / an dem er / wie auch sein Volk / gesündigt / also auch demselben allein die Sünde beichten und Vergebung der Sünden haben will. Ja / wann einer auch sonst vor Gott recht und erhörlich beten will / hat er mit hertschmertzlicher

2
liche
zu n
G
Ber
aus
Sle
G
Na
G
de
auch
er
ben
nem
ne
tig
G
den
fern
G
billi
ben
dien
rech
aus
niel
bus
ge
und
G
un
get

licher Bekannnis der Sünden den guten Anfang zu machen / weil Gott die muthwillige unbußfertige Sünder nicht erhöret. Joh. 9. Er fängt seine Beicht mit einem Ach / als einem Buß-Geschrey / aus seinem zerknirschten Herzen hervor steigend an. Wiebt darauf in der Bekannnis der Sünden selbst Gott dem Herrn vier gewisse Ehren-Titel und Namen / da er ihn einen lieben Herrn / einen Gott / einen grossen Gott / einen schrecklichen / (seine Göttliche Majestät zu rühmen /) wie auch von seiner göttlichen Wahrheit ihn rühmet / daß er Bund und Gnade halte denen / die ihn lieben und seine Gebot halten. Nächst diesem seinem Bekannnis von Gott / bekennet Daniel seine und seines Volcks Sünde demütig und wehmütig : Wir haben gesündigt 2c. Er bekennet fünf Sünden / als gleichsam fünf Staffeln der Sünden / da immer eine grösser ist / als die andere / bekennet dabei gleich sobald die gerechte Gerichte und Straff-Gerechtigkeit Gottes / welche mit Sünden billig zereizet worden / und sie allesamt sich derohalben nun höchst billig zuschämen / nicht aber der verdienten Straffen zu schämen haben / um damit die rechte Art einer göttlichen Reue über die Sünde auszudrücken. Es bekennet aber der bußfertige Daniel auch gleich sobald Gott dem Herrn in seinem bußfertigen Beicht-Gebet nach seiner / und zwar grossen Barmherzigkeit und Vergebung / und zwar im Gegensatz der Sünden / bey doch von Gott empfangenen so vielen Gnaden / dein / Herr unser Gott / ist die Barmherzigkeit u. Vergebung / dann wir sind abtrünnig worden ;

Dann die Bekanntschaft der Gerechtigkeit dienet als
dann den Sündern zu ihrer Seeligkeit / wann sie
gleich darauf von dem Thron der strengen Gerech-
tigkeit / vor welchem sie die Verdammnis wissen / sich
zu den Thron der Barmherzigkeit wenden; wel-
ches der bußfertige Manasses / als ein Meisterstück
gar wohl beobachtet / da er auf die Bekanntschaft seiner
Sünden alsobald spricht: Ich bitte aber und
flehe / vergieb mir **HEX 12**. Wie dann der
bußfertige Zöllner sich nicht nur einen Sünder ge-
nannet / sondern sich auch benebens auf die Gnade
und Barmherzigkeit Gottes beruffen hat. Auf
diese Bekanntschaft der Sünden / der göttl. Gerechtig-
keit und Barmherzigkeit / begehret der bußfertige
Daniel gar demüthig die Abwendung / des mit der
Sünden nur allzuwol verdienten Zorns / und das
Hertz dem barmherzigen Gott hierzu sein bald zu
erweichen hält er vor alle seine Gerechtigkeiten /
nemlich welche er allezeit gegen die Bußfertigen ha-
be ins Werck gerichtet / wie auch seine Stadt
Jerusalem und den heiligen Berg / daß er in
heiliger Betrachtung dieser heiligen Verter desto
leichter den verdienten Zorn werde abwenden kön-
nen; Unben auch die hohe Noth. Wende ab dei-
nen Zorn **ic**. Nicht nur begehret der bußfertige
Daniel in seinem andächtigen Buß- und Beicht Ge-
bet von Gott die Abwendung seines gerechten
Zorns / sondern auch zugleich die Einwendung seiner
göttlichen Barmherzigkeit: Hält abermal das Hertz
des barmherzigen Gottes zu bewegen vor / die
Beschaffenheit des Heilighums / das Mitleid- Ampt
des Herrn Messia / die zerstörte Stadt Jerusa-
lem /

lem
D
hö

niel
Ge
wo
S
be
ver
Fr
un
G
Fe
in
ver

zum
ne
lich
des
nen
den
göt
abe
vor
men
ein
B
ih
weg
der

lem / und das so starke Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit. Und nun unser GOTT höre/c.

§. 2. Diese Barmherzigkeit Gottes leget Daniel zum Grund seines demüthigen Buß und Beicht-Gebets/ welches/ Geliebte Beichtende/ von euch wohl zu bemerken ist/ wie I. zur Erkenntnis der Sünden und verdienten Straffen/ daß dieselbe seye eine pur lautere und im geringsten nicht verdiente Barmherzigkeit. II. Zur Glaubens-Freudigkeit/ eine in Christo fest gegründete und grosse Barmherzigkeit. III. Zum neuen Gehorsam/ eine wandelbare Barmherzigkeit/ welche/ wo keine ernstliche Besserung folget/ in die vorige strenge Barmherzigkeit Gottes sich verwandelt.

§. 3. Der bußfertig-Beicht-betende Daniel legt zum Grund seines Buß und Beicht-Gebets nicht seine und seines Jüdischen Volks Gerechtigkeit/ nemlich der guten Werken/ nach der richtigen Regel des göttlichen Gesetzes gethan/ als der zuvor in seinem und seines Volks Namen vielmehr die Sünden und Ungerechtigkeit bekennet/ und deswegen der göttlichen Gnade sich unwürdig gemacht/ würdig aber gemacht hat/ daß sie sich ihrer Sünden halben vorderst vor Gott und allen Menschen sollen schämen/ sondern vielmehr auf die Barmherzigkeit/ als eine pur lautere und in dem geringsten nicht verdiente Barmherzigkeit. Also leget Geliebte Beichtende/ ihr auch den Grund eurer bußfertigen Beicht keineswegs auf eure eigene Gerechtigkeit aus der Haltung der göttlichen Gebotte/ lieget ja auch nicht vor

GOTT auf seine Gerechtigkeit/ da ihr/ mit sündlicher Begehung eurer Glieder zum Dienst der Unreinigkeit zur andern/ die göttliche Gerechtigkeit zur Straffe wider euch habt gereizet. Bittet dieselbe vielmehr demüthig ab mit David/ und sprecht: **HERR**/ gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht/ denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Dieses thut aber ihr vielmehr/ als arme Sünder und schändliche Übertreter der göttlichen Gebotten/ daß bey einem rechtschaffenen und aufrichtigen Bekenntnis der Sünden/ zum Zeichen einer wahrhaftigen Herzens-Reue/ daß ihr Gott dem **HERN** das Lob seiner Straff Gerechtigkeit zuerkennet/ aller Straffen an Seel und Leib/ zeitlichen und ewigen euch höchst verdienet schuldig gebet/ und sprecht mit dem bußfertigen Daniel und David: **HERR**/ du bist gerecht/ und alle deine Gerichte sind recht. Psalm LI. v. 6. Psalm. CXIX. v. 137. Ja ja es geschehet mir recht/ daß ich so frech gesündigt/ und nun so gerecht gestraffet werde/ es soll mir nicht besser ergehen. Solls ja so seyn/ daß Straff und Pein/ auf Sünde folgen müssen/ so fahr hie fort/ und schone dort/ und laß mich hie wohl büßen. Gieb **HERR** Gedult/ vergiß der Schuld/ verleihe ein gehorsams Herze/ laß mich nur nicht/ wies oft geschieht/ mein Zeil murrend verzergeren. Conf. 2. Par. XII. v. 5. 6. Ehen. I. v. 18. 19. Jer. III. v. 25. Esa. IX. v. 15. Nehem. IX. v. 33. Levit. XXVI. v. 4. Luc. XIV. v. 13. Dahero man freylich auch in demüthiger Erkenntnis der Sünden und göttlicher Gerechtigkeit willig und gedultig leidet. Wir aber müssen uns schämen/ dann die

Echeue

Scheue oder das Schämen muß freylich auch bey der rechten Hertzens-Reu über die begangene Sünden sich finden. Ps. C. v. 13. 18. Psalm LXXXIII. v. 17. Dann das Schämen oder die Schande ist der gerechte und verdiente Lohn der Sünden; vor dem Sünden-Fall gar nicht / aber recht nach dem Sünden-Fall schämten sich unsere erste Eltern. Gen. III. v. 7. 10. Conf. Syr. XLI. v. 24. item XLII. v. 1. 2. und auch billig darum / daß man sich zuvor / die Sünde zu begehen nicht geschämet hat / noch schämen wollen / wie es doch billig hätte seyn sollen / da man sich vorhin Gutes zu reden und zu thun sündlich hat geschämet / und auch Böses zu reden und zu thun sündlich nur vor Menschen / nicht aber vielmehr und vornehmlich vor dem allsehenden Aug Gottes sich geschämet noch schämen wollen / da man sich doch vor Gott am ersten und allermeisten hätte schämen sollen; und ist dieses eine unmenschliche Thorheit / rühret daher / weil man die Straff-Gerechtigkeit Gottes nicht herzlich betrachter hat. Ja Bußfertige und Göttlich-Betrübte schämen sich der verdienten Schand auch so gar nicht / daß sie dieselbe/wann sie nur einen gnädigen Gott bekommen / gar gern und gedultig über sich ergehen lassen. Syr. IV. v. 30. Ein sonst verühmter / aber um einer grossen Ubelthat willen zum Tod verurtheilter / und zu seinem verschuldeten Tod hinausgeführter Mann zu Königsberg in Preussen / sahe frey und getrost sich unter dem Volck um / von dem begleitenden Kirchen-Diener / ob er sich vor denen so vielen Leuten nicht schämete / gefragt: Ach nein! antwortete er: Die Schand vor dem gerechten Gott mache / daß ich mich

¶ ¶ ¶

nicht

nicht mehr vor den Menschen schäme. Und da darff sich keiner / er sey auch noch so hoch in der Welt / schämen / die verlezte Gerechtigkeit Gottes und seine begangene Sünden / Schande in Aufrichtigkeit zu bekennen. Darum / Geliebte Beichtende / de/istts gar recht daß ihr alle in der abgelegten Beicht / so viel als mit Daniel gesagt: Wir allesamt müssen uns schämen / daß wir uns an die versündiget haben. Wir liegen vor dir mit unserm Buß- und Beicht- Gebet / nicht auf unsere eigene geselliche Gerechtigkeit / von dero wir nichts wissen / vielmehr so unzählich / vieler Ungerechtigkeit im Gewissen überzueget / zu dir / O grosser / heiliger / gerechter und schrecklicher Gott im Himmel / unsere Augen aufzuheben / uns ins Herz hinein schämen müssen. Wir sind deiner allerschwehrsten Straff- Gerechtigkeit / und gar nichts von deiner so grossen Barmherzigkeit wehrt / was noch / durch deine Gnade / bisweilen vor eine Gerechtigkeit vor uns ist gethan gewesen / da war das Gute dein / das Anklebende und Unvollkommene und Unreine unser / ja alle solche unsere beste Gerechtigkeit vor den Augen deiner allergerechtesten Gerechtigkeit anders nichts / dann ein mit Blut unreines und beslecktes Tuch / welches man vor ehlicher und züchtigen Leuten Augen nicht legen darff.

§. 2. Wie ihr nun / Geliebte Beichtende / ganz recht auf eure eigene Gerechtigkeit oder Übung der guten Wercke mit Daniel in eurer heiligen Buß- und Beicht- Andacht das Geringsste nicht zu bauen wisset / noch Ursach habt ; Also bauet getrost alles II. mit einer freudigen Glaubens- Zuversicht und

und Gewissens/ Freudigkeit / eure demüthig
 bey **GOTT** suchende Gnade und Vergebung der
 Sünden / auf die in Christo fest gegründete
 und sehr grosse herrliche und vielfältige Erbar-
 mungen und Barmherzigkeiten / **GOTT** hat
 dem Hause Israel durch seine Barmherzig-
 keit und grosse Güte geholfen Esa. LXIV. v. 6.
GOTT ist ja reich von Barmherzigkeit / ein
 Vatter der Barmherzigkeit / ein **GOTT** alles
 Trosts. Barmherzig und gnädig ist der
HERZG. Vor dieser Thür der göttlichen Gnade
 und Barmherzigkeit leget euch / als arme Sünder/
 und unverschämte Bettler / laffet nicht nach / auch
 nur ein Brosamlein / ein Tröpflein von den so gros-
 sen / herrlichen und vielfältigen Barmherzigkeiten
 für eure Gnaden-hungerige und durstige Seele weh-
 mütig zu erbetteln; Vatter / schau ich fall zu
 Fusse / als der grösste Sünder hier / laß den
 Athem meiner Busse deiner Gnad abbetteln
 dir / ohne Zweifel wird ja seyn Christi Lei-
 den / Tod und Pein grösser als die schwehre
 Sünden / die sich am Bekehrten finden. Was
 an meiner eigenen Gerechtigkeit und Ruhm abge-
 het / das gehet deiner Barmherzigkeit zu / stehet um
 die Barmherzigkeit **GOTT**es mit David. Ps. XXV.
 v. 6. 7. Psalm LXIX. v. 17. Schreyet / winselt / bet-
 telt / Ach **HERZ** höre ! ach **HERZ** sey gnädig /
 ach **HERZ** mercke auf ! und thue es / und ver-
 zeug nicht / um dein selbst / nicht um meiner wil-
 len / um deiner Ehre und grossen Namens willen /
 mein **GOTT**. Und weil wir dein von deinem lieben
 Sohn zum theuren Eigenthum mit seinem **GOTT**es
 Blut

Blut dir erkaufftes Volk sind/und daher nach deinem und seinem Namen genennete Gnaden: Kinder und Christen heißen/ und zwar frehlich gründet sich die Gnade und Barmherzigkeit Gottes einzig und allein fest auf Christo Jesu/ der bey GOTT seinem himmlischen Vatter der einzige und alleine Mensch in Gnaden gewesen. Welcher seinem himmlischen Vatter/ weil er/ mit seinem vollkommenen Lebens Gehorsam/ das ganze Gesetz/ als der Herr des Gesetzes/ für alle Menschen erfüllet/ und mit seinem allerheiligsten und vollkommenen Lebens Gehorsam/ den über alle Menschen/ als Übertreter der göttlichen Gebotten gegangenen Zorn vollkommen gestillet/ der göttlichen Gerechtigkeit völligen Abtrag gethan/ und die ewige vor Gott gültige Glaubens Gerechtigkeit wieder gebracht hat/ zu einem Gnaden: Stul/ durch den Glauben in seinem Blut/ solchen zu ergreifen/ in dem heiligen Evangelio vorgestellet hat. So trittet dann mit Freudigkeit und getrost hinzu/ Geliebte Beichtende/ zu diesen Gnaden: Stul/ weil euch nun in der Sünden Angst Hülffe um die Barmherzigkeit Gottes am aller nöthigsten ist/ durch die Hand des Glaubens von Christo zu erlangen/ und GOTT dem himmlischen Vatter zu eurer Versöhnung darbringen.

§. 5. Bemerket anbey aber auch III. daß die Barmherzigkeit seye zwar eine ewige/ doch auch eine wandelbare Barmherzigkeit: jene/wann die Bußfertige durch die neu-erlangte Gnade und Barmherzigkeit Gottes in einem neuen Leben wandeln/

deln / und im Stand der guten Werken bestehen /
 im Glauben und dessen Früchten der Gerechtigkeit
 im Leben immer wachsen und völliger wer-
 den / daß ihr Zunehmen auch vor andern offen-
 bar seye; Diese / wann der durch den Glauben an
 Christum Gerechtfertigte von dem Weg der Ge-
 rechtigkeit abtritt / aufhöret die Werke der Gerech-
 tigkeit zu thun / hingegen aufs Neue anfängt / die
 alte Werke der Ungerechtigkeit mit den Gottlosen
 zu thun / die Gnade Gottes auf Muthwillen
 zieht / so versäumer er dieselbe / und wird Gott
 alsdan so zornig werden / als gnädig und barm-
 hertzig derselbe zuvor gewesen. Dann wie kan
 es nach der göttlichen Zucht Buß und Gnaden Ord-
 nung anders seyn / als daß demjenigen / der auf die
 Gnade Gottes sündigt / mit Ungnade belohnet
 werde. So habet dann fleißig Gott und Gottes
 Gesetz und Gebot euer Lebenlang vor Augen
 und im Herzen / und hütet euch / daß ihr in
 keine Sünde williget / noch thut wider Got-
 tes Gebot. Eure Glieder des Leibes und Kräf-
 ten der Seelen nicht begeben zu Waffen der
 Ungerechtigkeit und unreinigkeit / von einer
 zu der andern zu wandeln. Schämnet euch al-
 lezeit vorderist vor Gott / wann ihr entweder ganz
 einsam / oder bey den Leuten seyd / doch auch einiger
 massen in Gegenwart der Leute zu sündigen / daß ihr
 dieselbe nicht ärgert noch betrübet / ihr wollet ja als
 Gnaden-Kinder Gottes nach seinem heiligen Na-
 men und von Christo Christen seyn und heißen / ach!
 so beflisset euch dann auch allesamt den Willen
 des himmlischen Vatters zu thun / von aller
 Un-